

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 18. November 2015

1090. Lotteriefonds des Kantons Zürich; Inlandhilfe 2015

1. Einleitung

1.1 Zielsetzung

Mit seiner Inlandhilfe (IH) möchte der Kanton mithelfen,

- durch Präventionsmassnahmen mögliche Schadensereignisse zu verhindern oder mindestens zu verringern,
- durch das Beheben von Unwetterschäden und die Verbesserung der entsprechenden Infrastruktur die Lebensgrundlage der Bergbevölkerung zu sichern sowie
- regional wichtige Natur- und Umweltschutzprojekte sowie bedeutende kulturelle Vorhaben und Alpwirtschaftsvorhaben zu fördern.

1.2 Allgemeines

Der Kanton berücksichtigt im Rahmen der IH in der Regel nur Projekte aus finanzschwachen Gebieten der Kantone Graubünden, Tessin, Uri und Wallis. Der Kanton arbeitet dabei mit drei Hauptpartnern zusammen:

- der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden (SPB)
- der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL)
- und der Schweizer Berghilfe (SB)

Diese Organisationen unterbreiten dem Kanton jeweils vor der eigentlichen Gesuchstellung mehrere Projekte, aus denen in Absprache mit dem Lotteriefonds eine Auswahl für die Eingabe der Gesuche getroffen wird. Andere Organisationen reichen dem Kanton einzelfallweise IH-Gesuche ein.

1.3 Vorlage 5167: Rahmenkredit

Mit Beschluss vom 6. Juli 2015 bewilligte der Kantonsrat einen Rahmenkredit von insgesamt 24 Mio. Franken für die Entwicklungszusammenarbeit (EZA) und die IH für 2015 bis 2017 bzw. von 8 Mio. Franken pro Jahr (Vorlage 5167). Im Vergleich zum vorangehenden Rahmenkredit stehen dem Regierungsrat somit pro Jahr 2 Mio. Franken weniger zur Verfügung.

1.4 Vergabekriterien

Mit Beschluss vom 23. November 2011 legte der Regierungsrat geänderte Vergabekriterien (Richtlinien) für die EZA und die IH fest. Diese wurden erstmals für den Rahmenkredit 2011–2014 (Vorlage 4856, KRB vom 9. Juli 2012) angewendet. Sie wurden im Antrag zum Rahmenkredit 2015 bis 2017 (abgesehen von geringfügigen redaktionellen Änderungen) inhaltlich unverändert übernommen.

2. Gesuchseingabe 2015

Die SPB (9), die SL (7), die Fondazione Garbald (1) und die Evangelisch-reformierte Landeskirche Uri (1) haben insgesamt 18 Projekte (2014: 19) in der Gesamtsumme von Fr. 4 276 495 (2014: Fr. 4 285 400) eingereicht. Die SB hat für 2015 kein Gesuch eingereicht.

3. Ausgewählte Einzelprojekte

Die folgende Auflistung der berücksichtigten Einzelprojekte enthält die notwendigen Kurzinformationen zum jeweiligen Projekt. Angegeben sind dabei auch die Projektbegleitkosten (PBK), welche die jeweiligen Organisationen vom Kanton wünschen.

3.1 Projekte der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden (SPB) (Projekte Nrn. 1–6)

	Anzahl	Gesamtsumme in Franken
Eingereichte Projekte	9	2 482 200
Berücksichtigte Projekte	6	1 712 750

1) Gesamtmelioration

Region/Kanton	Albulatal/Oberhalbstein, GR
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Muttun
Projektziel	Mit einer Melioration auf dem Gemeindegebiet soll die landwirtschaftliche Bewirtschaftung längerfristig gesichert werden, was auch ermöglicht, ökologisch wertvolle Lebensräume zu erhalten.
Projektbeschreibung	Das Gebiet der Walsersiedlungen Muttun, Obermuttun und Staffel erstreckt sich über eine Höhe von 860 bis 2340 Metern über Meer, liegt in der Bergzone IV und weist grosse Sömmerungsgebiete auf. Um den heutigen Anforderungen an eine flächendeckende Pflege des Kulturlandes und eine rationelle Bewirtschaftung zu

	genügen, müssen Güterwege ausgebaut und Grundstücke zusammengelegt werden. Geplant sind daher Landumlegungen auf 227 ha, eine Verringerung von 917 auf 300–400 Parzellen, 17 km Wegebau und ökologische Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen.	
Begünstigte	Einheimische Bevölkerung, Eigentümerinnen und Eigentümer; Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter der landwirtschaftlich nutzbaren Flächen	
Kosten		Fr. 13 018 300
Finanzierung	Bund	Fr. 4 896 500
	Standortkanton/-region	Fr. 6 580 550
	Dritte	Fr. 300 250
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 1 511 225 sind durch Dritte zu decken.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 6% PBK	Fr. 500 000
Beurteilung	Die vorgesehenen Massnahmen sind notwendig und zweckmässig, um die Zukunft der Landwirtschaft in Mutten zu sichern. Sie dienen der Erleichterung der Bewirtschaftung und Pflege des Kulturlandes. Das umfangreiche Gebiet mit ökologisch wertvollen Lebensräumen wie Trockenwiesen und -weiden, Hangmooren und Lärchenweidewald wird damit vor dem Verbuschen und Verwalden geschützt. Die Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter sind mehrheitlich unter 45 Jahre alt und die Weiterführung der Betriebe gilt damit als gesichert. Das Projekt ist durch seine Grösse, Lage und die vorhandenen Werte von regionaler Bedeutung.	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 6% PBK	Fr. 500 000
<i>2) Sanierung Dorfbach und Erneuerung Zufahrt Oberhäusern</i>		
Region/Kanton	Hinterrheintal, GR	
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Nufenen	
Projektziel	Die schmale Zufahrtsstrasse Oberhübschera soll ausgebaut werden, sodass Landwirtschaftsfahrzeuge sie befahren können. Weiter soll das Bachbett des Dorfbachs instand gestellt und hochwassersicher gemacht werden.	

Projektbeschrieb	Die Gemeinde Nufenen ist ein ausgeprägtes Bauerndorf mit 160 Einwohnerinnen und Einwohnern. Die Gemeinde hat in den letzten Jahren zahlreiche Infrastrukturanlagen saniert. Mit dem Projekt sollen nun die Zufahrt zu den Liegenschaften Oberhäusern verbreitert, eine baufällige Brücke ersetzt und der parallel dazu verlaufende Dorfbach saniert werden. Die gemauerten Wände des Bachufers sind an verschiedenen Stellen unterspült und daher im Falle eines Hochwassers gefährdet.	
Begünstigte	Einheimische Bevölkerung, Besucherinnen und Besucher	
Kosten		Fr. 311 500
Finanzierung	Bund	Fr. 98 000
	Standortkanton/-region	Fr. 56 000
	Andere	Fr. 3 530
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 153 970 sind durch Dritte zu decken.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 6% PBK	Fr. 127 200
Beurteilung	Das Projekt dient einerseits dem Schutz vor Naturgefahren und andererseits der besseren Erschliessung eines Ortsteils. Die Massnahmen sind eine unabdingbare Voraussetzung für eine nachhaltige und rentable landwirtschaftliche Nutzung des Gebietes. Die Strasse kann weiterhin nur einspurig befahren werden. Das Projekt ist verhältnismässig, zweckmässig und kostengünstig.	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 6% PBK	Fr. 127 000
<i>3) Wald- und Alperschliessung Stierva (heute Albula/Alvra)</i>		
Region/Kanton	Albulatal, GR	
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Albula/Alvra	
Projektziel	Das kleine Haufendorf Stierva ist nach wie vor ein Bergbauerndorf. Die Wälder von Stierva sind teilweise als Schutzwald ausgeschieden worden. Sie schützen das Dorf, die beiden kantonalen Verbindungsstrassen nach Stierva und Mutten sowie die Linie der Rhätischen Bahn vor Lawinen, Steinschlag, Rutschungen und	

Projektbeschrieb	<p>Murgängen. Der Alpweg von Stierva erschliesst neben den Alpen auch einen grossen Teil der Wälder und Weiden. Er dient als Zufahrt zu verschiedenen Maiensässen. Das bestehende Wegnetz soll nach rund 30 Jahren verbessert werden. Ziel ist es, die Erschliessung an die zeitgemässen forstwirtschaftlichen Anforderungen anzupassen, den Unterhaltsbedarf zu senken und Teilstrecken lastwagentauglich zu machen. Der bestehende Weg auf der Teilstrecke Stierva–Sontget (3650m) wird lastwagentauglich für Holztransporte ausgebaut. Die beiden Natursteinstrassen Val da Begls (1600m) und Val Verda (960m) werden saniert. An geeigneter Stelle entstehen vier Holzlager- bzw. Seilkraninstallationsplätze.</p>	
Begünstigte	Einheimische Bevölkerung, Transitverkehr	
Kosten		Fr. 2 824 000
Finanzierung	Bund	Fr. 831 600
	Standortkanton/-region	Fr. 1 508 400
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 484 000 sind durch Dritte zu decken.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 6% PBK	Fr. 424 000
Beurteilung	<p>Das sorgfältig erarbeitete Projekt erschliesst einen Projektperimeter von rund 250ha Wald. Durch die künftig durchgehende Lkw-Befahrbarkeit der Strassen kann dieses Holz rationeller und kostengünstiger geerntet und mittelfristig können allenfalls wieder Einnahmen erwirtschaftet werden. Zudem dienen die Massnahmen der Pflege des Schutzwaldes und damit dem Schutz vor Schadenereignissen. Durch die Erstellung von Ausweichstellen und die punktuelle Verbreiterung der Fahrbahnradien wird auch die Verkehrssicherheit verbessert.</p>	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 6% PBK	Fr. 424 000

4) Sanierung der Forststrassen im Rahmen des «Sammelprojektes
Instandstellung Erschliessungen SIE 2014/2015»

Region/Kanton	Münstertal, GR
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Val Müstair
Projektziel	Das Amt für Wald des Kantons Graubünden hat eine langfristige Planung für die Sanierung der Forststrassen im Gemeindegebiet von Val Müstair im Rahmen eines Sammelprojektes erstellt. Das Projekt bezweckt die dringend nötige Substanzerhaltung und Sanierung von Erschliessungsanlagen und den zugehörigen Kunstbauten.
Projektbeschreibung	Durch Instandstellung von Waldwegen soll zur Sicherstellung der Nutzung des Waldes und zur Erschliessung landwirtschaftlich genutzter Gebäude beigetragen werden. Zudem können der durch Geländebewegungen entstandene Schaden leichter behoben und die sichere Erschliessung von Schutzwäldern sowie Rufenverbau- und Trinkwasserversorgungsgebieten gewährleistet werden.
Begünstigte	Bewohnerinnen und Bewohner der Siedlungen, Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer auf den Strassen, Spaziergängerinnen und Spaziergänger und Wandernde.
Kosten	Fr. 982 000
Finanzierung	Bund Fr. 288 090 Standortkanton/-region Fr. 410 310
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 283 600 sind durch Dritte zu decken.
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 6% PBK Fr. 212 000
Beurteilung	Die zweckmässigen und verhältnismässigen Investitionen sind nötig, um in dem topografisch äusserst anspruchsvollen Gebiet dringend nötige Massnahmen zum Erhalt bestehender Infrastruktur vorzunehmen. Diese haben grossen Nutzen für die Schutzwaldpflege, die Alpwirtschaft und den Unterhalt der Rufenverbauungen.
Beitrag des Kantons	einschliesslich 6% PBK Fr. 212 000

5) Sanierung Wildbach- und Lawinenverbauung, Folgeprojekt
«Sammelprojekt Instandstellung Schutzbauten (SIS) 2014»

Region/Kanton	Münstertal, GR
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Val Müstair
Projektziel	Nach Schadenereignissen im Jahr 2011 wurde durch die Gemeinde Val Müstair in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wald des Kantons Graubünden das Sammelprojekt Instandstellung Schutzbauten (SIS) erarbeitet. Ziel ist die langfristige Sicherung der Siedlungsräume und Verkehrsachsen vor Überschwemmungen, Lawinen- und Murgängen im Münstertal.
Projektbeschreibung	Die insgesamt acht Teilprojekte umfassen Instandstellungen, Stabilisierungen und Sofortmassnahmen bei Bach-, Hochwasser- sowie Lawinenverbauungen auf dem Gebiet der neuen Sammelgemeinde Val Müstair.
Begünstigte	1500 Einwohnerinnen und Einwohner des Tales sowie der Durchgangsverkehr
Kosten	Fr. 786 000
Finanzierung	Bund Fr. 273 000 Standortkanton/-region Fr. 327 600 Dritte Fr. 52 000
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 133 400 sind durch Dritte zu decken.
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 6% PBK Fr. 106 000
Beurteilung	Die Notwendigkeit der Teilprojekte ist ausgewiesen. Sie dienen dem langfristigen Schutz der Bevölkerung und ihres Lebensraums vor Lawinen, Hochwasser und Murgängen. Die vorgesehenen Schutzmassnahmen sind auf ein Ereignis mit einer 300-jährigen Eintretenswahrscheinlichkeit ausgelegt.
Beitrag des Kantons	einschliesslich 6% PBK Fr. 106 000

6) Verbauung Oberdorfbach Saas

Region/Kanton	Prättigau, GR
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Saas im Prättigau
Projektziel	Im Juni 2013 wurden durch heftige Niederschläge im Prättigau Erdrutsche und Murgänge ausgelöst, welche auf dem Gemeindegebiet von Saas zu zahlreichen Schäden im Siedlungsge-

	<p>biet wie auch zu Flurschäden am umliegenden Kulturland führten. Die meisten Verbauungen/Sperren des durch das Siedlungsgebiet von Saas führenden Oberdorfbachs wurden zerstört. Mit dem Projekt soll der Schutz der Bewohnerinnen und Bewohner und ihrer Sachwerte wieder hergestellt werden.</p>	
Projektbeschrieb	<p>Die durch das Gerinne stark vertiefte Bachsohle soll mit dem Bau von Kastensperren und Sohlenriegeln auf die ursprüngliche Höhe angehoben und gegen künftige Erosion geschützt werden. Wo nötig, werden Längsverbauungen in Form von hinterbetonierten Ufermauern erstellt, damit die Böschung nicht mehr abrutschen kann. Zur Entlastung der Grundeigentümerinnen und -eigentümer entlang des Bachs soll das für den Ausbau benötigte Land von der Gemeinde erworben werden.</p>	
Begünstigte	<p>Einheimische Bevölkerung, Nutzerinnen und Nutzer der Verkehrsadern (Kantonsstrasse, Rhätische Bahn) im Perimeter</p>	
Kosten		Fr. 1 399 000
Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 100 000
	Bund	Fr. 481 250
	Standortkanton/-region	Fr. 343 750
Restfinanzierung	<p>Die offenen Restkosten von Fr. 474 000 sind durch Dritte zu decken.</p>	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 6% PBK	Fr. 424 000
Beurteilung	<p>Um die Bevölkerung zu schützen, müssen die geplanten Massnahmen unbedingt durchgeführt werden. Das gründlich und umfassend erarbeitete Projekt, das der Bewältigung der Folgen des grossen Schadenereignisses von 2013 dient, ist vollständig, verhältnismässig und sinnvoll. Die Beitragshöhe richtet sich nach dem Beitrag des Standortkantons bzw. der Standortregion.</p>	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 6% PBK	Fr. 343 750

**3.2 Projekte der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL)
(Projekte Nrn. 7–11)**

	Anzahl	Gesamtsumme in Franken
Eingereichte Projekte	7	1 507 900
Berücksichtigte Projekte	5	1 214 000

*7) Aufwertung Terrassen und Trockenweiden in Santa Maria
in Calanca*

Region/Kanton	Calancatal, GR
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Santa Maria in Calanca und SL
Projektziel	Durch Rückgewinnung aufgegebenen Flächen sollen die Landschaft aufgewertet, die Biodiversität gefördert und die landwirtschaftlichen Nutzflächen (insbesondere die Terrassen) wiederhergestellt werden.
Projektbeschreibung	Das Dorf Santa Maria liegt auf 955 m ü. M. am Ausgang des Calancatals. In der Vergangenheit wurden Terrassen angelegt, um die steilen Berghänge bewirtschaften zu können. Viele der offenen Flächen, darunter auch Trockenwiesen und -weiden von nationaler Bedeutung, sind wegen der Aufgabe der partiellen landwirtschaftlichen Nutzung am Verbuschen oder Verwalden. Durch Vernetzungs- und Landschaftsqualitätsprojekte wird in der neuen Agrarpolitik die landwirtschaftliche Nutzung auch im Calancatal vermehrt gefördert. Die Förderbeiträge reichen aber nicht aus, um verbuschte oder verwaldete Flächen oder Terrassen und Trockenmauern wieder herzustellen. Dies soll mit den geplanten Massnahmen erreicht werden.
Begünstigte	Einheimische Bevölkerung, Gäste
Kosten	Fr. 832 000
Finanzierung	Eigenleistung Fr. 15 000 Standortkanton/-region Fr. 387 000
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 430 000 sind durch Dritte zu decken.
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 10% PBK Fr. 330 000
Beurteilung	Durch das Projekt können die angrenzenden an den Perimeter liegenden Trockenwiesen von nationaler Bedeutung bestmöglich ergänzt und

erweitert werden. Neben der traditionellen Kulturlandschaft werden durch die geplanten Massnahmen auch Lebensräume mit seltenen Arten gefördert. Das Projekt leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität im Misox und stimmt mit der Biodiversitätsstrategie des Bundes überein. Die engagierte Projektträgerschaft vor Ort verfügt über grosses Fachwissen und grosse Erfahrung. Das Naturschutzvorhaben ist grossflächig, hat überregionale Ausstrahlung und kann als Vorzeigeprojekt gelten.

Beitrag des Kantons	einschliesslich 10% PBK	Fr. 330 000
---------------------	-------------------------	-------------

8) *Aufwertung der Kulturlandschaft in Lodano*

Region/Kanton	Maggiatal, TI	
Verantwortlich für das Projekt	Patriziato die Lodano und SL	
Projektziel	Hauptziele sind die Pflege und Aufwertung der Kulturlandschaft beim Dorf Lodano und dessen Umgebung.	
Projektbeschrieb	Das Dorf Lodano weist auf kleinem Raum ein wertvolles Mosaik von natürlichen und kulturellen Landschaftskomponenten auf, so z. B. ein Auengebiet von nationaler Bedeutung oder ein Amphibienlaichgebiet. Ein grosser Teil des Waldes oberhalb von Lodano ist als Waldreservat ausgeschieden. Durch Instandstellung und Unterhalt von Kulturgütern (Gebäude, Trockenmauern, Grotti und Mühle), Aufwertung von wertvollen Habitaten und Landschaftselementen (Waldweiden, Fruchtbäumen und Kastanienselven) und durch Umweltbildungs- und Sensibilisierungsmassnahmen (Instandstellung eines Gebäudes zur Nutzung als Infopoint) soll diese Vielfalt erhalten werden.	
Begünstigte	Einheimische Bevölkerung, Gäste	
Kosten		Fr. 992 150
Finanzierung	Eigenleistung	Fr. 120 000
	Standortkanton/-region	Fr. 418 500
	Andere	Fr. 199 000
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 254 650 sind durch Dritte zu decken.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 10% PBK	Fr. 254 500

Beurteilung	Das Schwerpunktprojekt ergänzt ein bereits abgeschlossenes Projekt im Valle di Lodano. Die geplanten Massnahmen tragen dazu bei, den Wert der Landschaft und Kulturgüter von hohem ökologischem, kulturellem und ästhetischem Wert rund um Lodano zu erhalten und zu steigern. Durch einen Infopoint und einen didaktischen Rundgang wird zudem das kulturelle Erbe der Region Bevölkerung und Gästen nähergebracht.	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 10% PBK	Fr. 254 000
<i>9) Aufwertung der Kastanienselven in Veglia-Peccia</i>		
Region/Kanton	Maggiatal, TI	
Verantwortlich für das Projekt	Centro Natura Vallemaggia, SL	
Projektziel	Beim Weiler Veglia sollen 6,5 ha Kastanienselven mit ergänzenden und fördernden Massnahmen in den Bereichen Habitat, Landschaftselemente und Bildung aufgewertet werden.	
Projektbeschreibung	Die Kastanienselven von Veglia-Peccia sind im kantonalen Waldplan als agroforstliche Objekte mit hohem Natur- und Landschaftswert ausgewiesen. Durch die teilweise Nutzungsaufgabe in den letzten Jahrzehnten nahm die Qualität ab. Mit der Aufwertung und Wiederaufnahme der Beweidung sollen auch weitere ergänzende Arbeiten in den Bereichen Habitat, Landschaftselemente und Bildung (Instandstellung eines wertvollen Teiches und Erstellung eines Trinkbrunnens für Tiere; Instandstellung von Trockenmauern und Wegen; Stabilisierung einer Mühle; Erstellung von Informationsmaterial; Bestandsaufnahme der Vögel vor dem Eingriff) vorgenommen werden.	
Begünstigte	Einheimische Bevölkerung, Besucherinnen und Besucher der Region	
Kosten		Fr. 606 231
Finanzierung	Eigenleistung	Fr. 170 000
	Standortkanton/-region	Fr. 305 100
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 131 131 sind durch Dritte zu decken.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 10% PBK	Fr. 131 000

Beurteilung	Die Erhaltung und landwirtschaftliche Nutzung der Kastanienselven, die einerseits Zeugnis des Kulturerbes, aber auch wichtiger Lebensraum für Flora und Fauna darstellen, sind von grosser Bedeutung für die Region. Das sorgfältig erarbeitete Projekt setzt ein starkes Signal für das Tal. Das Vorhaben ist gut lokal verankert durch die Trägerschaft und auch die Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter, welche die Selven beweiden werden.	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 10% PBK	Fr. 131 000

10) Aufwertung der Kulturlandschaft in Boschetto / Cevio

Region/Kanton	Maggiatal, TI
Verantwortlich für das Projekt	APAV (Vereinigung zum Schutz der Kunst- und Architekturschätze des Maggiatals) und SL
Projektziel	Aufwertung und Erhalt der Kulturgüter beim Weiler Boschetto
Projektbeschreibung	Der Weiler Boschetto ist eine historische Siedlung, die aufgrund ihres landschaftlichen, architektonischen und kulturellen Wertes im Bundesinventar der Schützenswerten Ortsbilder (ISOS) aufgeführt und somit von überregionaler Bedeutung ist. Eine Weinpresse aus dem Jahr 1580 beeindruckt durch ihre Grösse, Einzigartigkeit und den guten Zustand. Das Gebäude, in dem sie sich befindet, muss allerdings dringend saniert werden, ansonsten dieses wertvolle Kulturgut zu Schaden kommt. Grosses Aufwertungspotenzial hat auch die das Dorf umgebende Kulturlandschaft. Die Kastanienselven sind stark eingewachsen, enthalten aber noch gesunde schöne Bäume, zu deren Erhalt Massnahmen ergriffen werden müssen. Mit der Instandstellung der Weinpresse und von wertvollen Bauten (Trockenhäuschen, Bienenhaus, Trockenmauern), der Aufwertung von Terrassen, Wiesen, Kastanienselven und Weinbergen sowie Massnahmen zur Bildung und Sensibilisierung soll die kulturelle und landschaftliche Bedeutung erhalten und aufgewertet werden.

Begünstigte	Einheimische Bevölkerung, Besucherinnen und Besucher der Region	
Kosten		Fr. 667 227
Finanzierung	Eigenleistung	Fr. 65 000
	Standortkanton/-region	Fr. 338 165
	Andere	Fr. 10 000
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 254 062 sind durch Dritte zu decken.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 10% PBK	Fr. 254 000
Beurteilung	Die vom lokal gut abgestützten Projekt vorgesehene Instandstellung und Aufwertung der traditionellen Bauten und Landschaftselemente stellt eine bestmögliche Ergänzung zum bedeutenden Ortsbild dar und trägt dazu bei, dass ein vielfältiges, kulturhistorisches Erbe von überregionaler Bedeutung erhalten bleibt.	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 10% PBK	Fr. 254 000

11) Landschaftsaufwertung rund um Avegno Gordevio

Region/Kanton	Maggiatal, TI	
Verantwortlich für das Projekt	Patriziato di Avegno, SL	
Projektziel	Das Gebiet im unteren Maggiatal steht unter grossem Siedlungsdruck, wodurch die traditionelle bäuerliche Kulturlandschaft in Bedrängnis gerät. Rund um Avegno, das ein Ortsbild von nationaler Bedeutung aufweist und 1992 den Wakkerpreis gewann, sollen mit dem Projekt historische Kulturgüter und -landschaften erhalten und aufgewertet werden.	
Projektbeschrieb	Im Bereich baulicher Kulturgüter werden verschiedene alte Kantinen, Grotti und Brunnen restauriert und das historische Wegnetz sowie die alte Schmiede instand gestellt. Im Bereich Natur und Landschaft sollen Kastanienselven, Waldränder, Auen und ufernahe Lebensräume gepflegt werden. Schliesslich ist die Sensibilisierung und Umweltbildung mittels Tafeln und Broschüren vorgesehen.	
Begünstigte	Einheimische Bevölkerung und Gäste	
Kosten		Fr. 833 200
Finanzierung	Eigenleistung	Fr. 102 000
	Standortkanton/-region	Fr. 486 300

Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 244 900 sind durch Dritte zu decken.
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 10% PBK Fr. 244 900
Beurteilung	Die um Avegno liegenden Kulturgüter (Kantinen, Grotti, Schmiede, Römerweg) sind beeindruckend. Insbesondere die Grotti sind einzigartig in Art, Anzahl und Erhaltungszustand. Ihre Instandstellung und Inwertsetzung rettet nicht nur punktuell kulturelles Erbe, sondern bietet eine perfekte Ergänzung zum Ortsbild von nationaler Bedeutung. Zusammen mit der Aufwertung der Kulturlandschaft wird so einer breiten Bevölkerung ein umfassender und einzigartiger Einblick in das «frühere Leben in den Valli» ermöglicht. Das Projekt hat überregionale Bedeutung.
Beitrag des Kantons	einschliesslich 10% PBK Fr. 245 000

3.3 Projekt der Fondazione Garbald (FG) (Projekt Nr. 12)

	Anzahl	Gesamtsumme in Franken
Eingereichte Projekte	1	100 000
Berücksichtigte Projekte	1	100 000

12) Renovation der Bibliothek der Villa Garbald in Castasegna

Region	Bregaglia, GR
Verantwortlich für das Projekt	Fondazione Garbald
Projektziel	Langfristiger Erhalt der rund 2000 Bände enthaltenden Privatbibliothek der Villa Garbald
Projektbeschreibung	Die Villa Garbald in Castasegna wird zu 80% von Gästegruppen der Hochschulen im Kanton Zürich genutzt und ist auf Anmeldung öffentlich und für Forschungszwecke zugänglich. 2004 wurde die von Architekt Gottfried Semper erbaute Villa mit ihrer Bibliothek unter kantonalen und Bundesschutz gestellt. In den folgenden Jahren wurden grosse Anstrengungen unternommen, die Bibliothek zu erschliessen und zugänglich zu machen. So wurde die von der Kantonsbibliothek Graubünden als wichtig eingestufte Sammlung gesichtet, geordnet, katalogisiert und im Web-Katalog der Kantonsbibliothek für ein breites Publikum nutzbar

	gemacht. 2014 anerkannte die Denkmalpflege des Kantons Graubünden auch die Schutzwürdigkeit des Originalbestands der Bibliothek. Massnahmen zur langfristigen Sicherung des Bestandes sind auch aus diesem Grund notwendig. Mit der Restaurierung der in Schadenskategorien erfassten Bücher sowie der Entsäuerung der Bücher ungefähr ab 1850 soll der Bibliotheksbestand langfristig gesichert werden. Interessierte Besucherinnen und Besucher, Gästegruppen, Forschende	
Begünstigte		
Kosten		Fr. 550 000
Finanzierung	Standortkanton/-region	Fr. 100 000
	Andere	Fr. 40 000
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 410 000 sind durch Dritte zu decken.	
Gewünschter Beitrag	ohne PBK	Fr. 100 000
Beurteilung	Die Villa Garbald wurde vom Architekten Gottfried Semper entworfen. Dieser war auch Architekt des ETH-Hauptgebäudes und der Sternwarte Zürich. Die Villa wird zu einem überwiegenden Teil von Besucherinnen und Besuchern aus dem Kanton Zürich genutzt, womit ein intensiver Bezug zum Kanton gegeben ist. Die hauptsächlich aus deutschsprachigen Werken bestehende Bibliothek der Familie Garbald hat grosse kulturhistorische und über die Region hinausragende Bedeutung. Die geplanten Arbeiten sind aus bibliothekarischer Sicht zweckdienlich und nötig.	
Beitrag des Kantons	ohne PBK	Fr. 100 000
Empfehlung	Im Zuge der Restaurierungsarbeiten oder in einem späteren Schritt sollten die wertvollsten und wichtigsten Bestände digitalisiert werden, um einen noch besseren Zugang zum Bestand zu ermöglichen.	

4. Überblick

Im Rahmen der Inlandhilfe 2015 werden die folgenden Vorhaben unterstützt.

Kanton	Organisation	Projekt	in Franken	in Franken
GR	SPB	1 Gesamtmelioration, Mutten	500 000	
	SPB	2 Sanierung Dorfbach und Erneuerung Zufahrt Oberhäusern, Nufenen	127 000	
	SPB	3 Wald- und Alperschliessung Stierva, Albula	424 000	
	SPB	4 Sammelprojekt Instandstellung Erschliessung SIE 2014/2015, Val Müstair	212 000	
	SPB	5 Sanierung Wildbach- und Lawinverbauung, Folgeprojekt SIS 2014, Val Müstair	106 000	
	SPB	6 Verbauung Oberdorfbach, Saas im Prättigau	343 750	
	SL	7 Aufwertung Terrassen und Trockenweiden, Santa Maria in Calanca	330 000	
	FG	12 Renovation der Bibliothek Garbald, Bregaglia	100 000	
Total Graubünden				2 142 750
TI	SL	8 Aufwertung der Kulturlandschaft in Lodano, Maggia	254 000	
	SL	9 Aufwertung der Kastanien-selven in Veglia-Peccia, Lavizzara	131 000	
	SL	10 Aufwertung der Kulturlandschaft in Boschetto, Cevio	254 000	
	SL	11 Landschaftsaufwertung rund um Avegno, Avegno Gordevio	245 000	
Total Tessin				884 000
Total alle Kantone				3 026 750

Auf Antrag der Finanzdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Finanzdirektion wird ermächtigt, folgende Inlandhilfebeiträge zulasten des Lotteriefonds auszurichten (Konto 498036504980)

	in Franken
– der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden	1 712 750
– der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz	1 214 000
– der Fondazione Garbald	100 000
Total	3 026 750

II. Mitteilung an die Mitglieder des Regierungsrates, an die Finanzdirektion und die Finanzkommission des Kantonsrates.



Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:

Husi